**JUGENDFUßBALLABTEILUNG**

 **„Jugendkonzept 2023“** 



\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Das Jugendfußballkonzept des**

**TuS „Frei weg“ Petersfehn 1904 e.V.**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**



**Inhaltsverzeichnis**

**Vorwort** 4

**1. Das Konzept** 5

1.1 Allgemeine Ziele 5

1.2 Das Konzept soll 5

1.3 Das Konzept soll nicht 6

**2. Die Jugendfußballabteilung** 7

2.1 Organisation der Jugendfußballabteilung 7

*2.1.1 Jugendleitung* 7

*2.1.2 Jugendvorstand* 7

*2.1.3 Jugendausschuss* 8

**3. Die Beteiligten** 9

3.1 Die Jugendtrainer 9

*3.1.1 Der Verein bietet und fördert* 9

*3.1.2 Trainerkodex* 9

3.2 Die Jugendspieler/Jugendspielerkodex 10

3.3 Die Eltern/Elternkodex 11

3.4 Der Förderkreis 12

**4. Sportliche Ausrichtung** 13

4.1 Mädchenfußball 13

4.2 Einteilung der Jugendmannschaften 13

*4.2.1 Einstiegsbereich* 14

*4.2.2 Grundlagenbereich* 15

*4.2.3 Aufbaubereich* 17

*4.2.4 Leistungsbereich* 19

4.3 Trainingsbetrieb 21

4.4 Trainingsschwerpunkte in der Übersicht 23

4.5 Spielbetrieb 23

**5. Fördertraining/Torwarttraining** 25

5.1 Fördertraining 25

*5.1.1 F-B-Jugend* 25

*5.1.2 A-Jugend* 25

5.2 Torwarttraining 25

*5.2.1 Für Torhüter ab der E-Jugend* 25

*5.2.2 Als Ergänzung zum Mannschaftstraining* 26

**Schlusswort** 27

**Vorwort**

*„Es ist ein echtes Problem, das bereits in der E-Jugend die Ausbildung keine Rolle mehr spielt, sondern das Ergebnis und die Tabelle. Der Trainer macht sich am meisten Gedanken darüber, wie er am nächsten Wochenende das Spiel gewinnen kann, und lässt folglich die Besten spielen. Wie sollen sich unter solchen Vorzeichen die anderen verbessern, die in ihrer Entwicklung vielleicht noch nicht soweit sind? Ich stelle die individuelle Förderung stets über das Ergebnis der Mannschaft. Lasst unsere Kinder doch verlieren und verurteilt sie nicht dafür!“* (**Matthias Sammer**, ehemaliger DFB-Sportdirektor)

**Jugendfußball ist komplex!**

Man mag meinen, dass es beim Kinder- und Jugendfußball nur um junge Spieler(\*) geht, die in ihrer Freizeit mit viel Freude ihren Lieblingssport ausüben. Doch wie sieht die Realität aus? Oftmals verfolgen die Erwachsenen im Umfeld der Kinder und Jugendlichen deutlich vielschichtigere Ziele.

Nachweislich hat bis zum Alter von nur 12 Jahren bereits die Hälfte aller Kinder, die frühzeitig mit dem Fußballsport begonnen haben, diesen wieder aufgegeben. Entsprechend sollte es ein vorrangiges Ziel des TuS Petersfehn sein, diesem „Drop out“ zum Ende des Kinderfußballs Einhalt zu gebieten.

Das „Fußball-Abitur“ im Alter von 19 Jahren zu „absolvieren“, sprich eine Fußballausbildung zu durchlaufen, die spätestens im Alter von sechs Jahren beginnt, kontinuierlich aufeinander aufbaut und schließlich mit einem reibungslosen Übergang in den Seniorenbereich endet, ist ein ambitionierter Ansatz, der sehr viel Geduld erfordert. Ein solcher Anspruch bedarf viel Engagement und die Abkehr vom rein ergebnisorientierten Denken und Handeln im Nachwuchsfußball.

**Probleme sind gemeinsam anzupacken und zu lösen!**

*„Das Kind ist kein Miniaturerwachsener, und seine Mentalität ist nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ von der des Erwachsenen verschieden, so dass ein Kind nicht nur kleiner, sondern auch anders ist!“* (**Edouard Claparade**, Schweizer Psychologe und Pädagoge um 1900)

1. **Das Jugendkonzept**

Das (Gesamt-)Konzept beinhaltet sowohl **sozial-erzieherische** (allgemeine Persönlichkeitsentwicklung durch Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen) als auch rein **sportliche Komponenten**. Auf eine inhaltliche Gliederung bzw. strikte Trennung wurde bewusst verzichtet. Beide Komponenten bilden eine Art Symbiose, stehen im harmonischen Einklang miteinander und stellen so ein in der Praxis umsetzbares Konzept dar.

**1.1 Allgemeine Ziele**

Die Jugendfußballabteilung des TuS Petersfehn möchte:

* **einfangen** (so viele Kinder so früh wie möglich in den Verein holen und zu aktiven Jugendfußballern machen) 🡪 nach Möglichkeit bereits im G-/F-Jugend-Alter)
* **begeistern** (durch Spaß am Fußballsport und erleben von Gemeinschaft 🡪 bestenfalls für ein Leben lang)
* **ausbilden** (jeden Jugendfußballer bestmöglich im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten 🡪 darüber hinaus einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung leisten)
* und **langfristig** an den Verein binden (jeden Jugendfußballer durch eine hohe Identifikation mit dem Verein 🡪 im Idealfall führt der Weg vom Jugendfußballer zum Seniorenfußballer, vom Seniorenfußballer zum Jugendtrainer und vom Jugendtrainer zum Vereinsfunktionär)

**1.2 Das Konzept soll . . .**

* das WIR-Gefühl innerhalb der (Jugend-)Fußballabteilung des TuS Petersfehn stärken und für eine größtmögliche Identifikation mit dem Verein sorgen
* ein Umfeld schaffen, in dem sich jeder wohlfühlt
* uns, den Jugendtrainern, Betreuern und Funktionären, als „roter Faden“ (Leitfaden) bzw. Wegweiser dienen
* die Grundlage für eine erfolgreiche und zukunftsweisende Weiterentwicklung bilden und am Ende für größtmöglichen sportlichen Erfolg im Breitenfußfußball stehen
* dafür sorgen, dass wir planvoll trainieren können, um so jeden einzelnen Spieler im Rahmen seiner individuellen Möglichkeiten optimal zu fördern
* möglichst reibungslose Übergänge zwischen den einzelnen Altersklassen garantieren
* uns dabei helfen, das Leistungsniveau der einzelnen Mannschaften anzuheben
* für eine positive Außendarstellung und Transparenz sorgen, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge der (Jugend-) Fußballabteilung besser verstehen und nachvollziehen können

**1.3 Das Konzept soll nicht . . .**

* als von oben auferlegte Doktrin verstanden werden
* bevormunden und die Trainer in ihrer Individualität bzw. Selbstständigkeit einschränken
* die Eigenverantwortung der Trainer ersetzen
* statisch sein, sondern mit immer neuen Ideen, Anregungen und Ergänzungen kontinuierlich weiterentwickelt werden

Das hier vorliegende Konzept stellt bei aller (und auch gewünschter) Individualität den zum Zeitpunkt des Inkrafttretens größtmöglichen Konsens aller Beteiligten dar.

**Es tritt verbindlich mit Beginn der Saison 2013/2014 in Kraft und ist zunächst auf einen Zeitraum von zehn Jahren (2023) ausgelegt.**

1. **Die Jugendfußballabteilung**

Die Jugendfußballabteilung ist **auf den Breitenfußball ausgerichtet ohne dabei die Leistungskomponente außer Acht zu lassen**. Mit anderen Worten ausgedrückt wollen wir jedem Jugendfußballer unabhängig von seinem Talent ein sportliches zu Hause bieten und mit **allen** Kindern und Jugendlichen **gemeinsam** um Siege und Meisterschaften ringen.

**2.1 Organisation der Jugendfußballabteilung**

**2.1.1 Jugendleitung**

Die Jugendleitung führt die Jugendfußballabteilung, zeichnet für diese verantwortlich, stellt den reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb sicher und fungiert als Bindeglied zur Fußballabteilungsleitung.

Die Jugendleitung setzt sich zusammen aus:

* Jugendleiter
* stellv. Jugendleiter

**2.1.2 Jugendvorstand**

Der Jugendvorstand organisiert den reibungslosen Ablauf innerhalb der Jugendfußballabteilung und nimmt dazu verschiedene Aufgaben war. Er kommt sechswöchentlich (anlassbezogen auch öfter) zu einer Jugendvorstandssitzung zusammen. Sitzungsführer ist der Jugendleiter.

Aufgabenfelder:

* Trainings- und Spielbetrieb/Passwesen
* Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Homepage
* Finanzwesen/Förderkreis
* Materialbeschaffung
* Veranstaltungen

Der Jugendvorstand setzt sich zusammen aus:

* Jugendleitung (s. 2.1.1)
* 1. Beisitzer
* 2. Beisitzer
* 3. Beisitzer

**2.1.3 Jugendausschuss**

Der Jugendausschuss kommt einmal pro Quartal (anlassbezogen auch öfter) zu einer Jugendausschusssitzung zusammen. In erster Linie geht es dabei um den persönlichen Austausch. Mögliche Probleme innerhalb der Jugendfußballabteilung sollen aufgezeigt, erörtert, ggf. kontrovers diskutiert und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden. Außerdem wählen die Jugendtrainer alle zwei Jahre die Beisitzer im Jugendvorstand. Sitzungsführer ist der Jugendleiter

Der Jugendausschuss setzt sich zusammen aus:

* Jugendvorstand (s. 2.1.2)
* alle Jugendtrainer

1. **Die Beteiligten**

**3.1 Die Jugendtrainer**

Die Jugendtrainer des TuS Petersfehn verstehen sich als (Trainer-)Team und machen dies auch ihren Spielern und deren Eltern gegenüber immer wieder deutlich. Das daraus auch nach außen hin resultierende positive Bild stärkt das WIR-Gefühl innerhalb der (Jugend-)Fußballabteilung.

**3.1.1 Der Verein bietet und fördert**

* Der Erwerb einer Trainerlizenz wird begrüßt und unter bestimmten Voraussetzungen durch den Verein finanziert.
* Es werden für den heutigen Fußball zeitgemäße Trainermedien zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Abständen vereinsseitig Fortbildungsveranstaltungen angeboten (vereinsinterne Fortbildungen, Kurzschulungen durch den NFV, DFB-Mobil u.a.).
* Der Verein zahlt eine angemessene Aufwandsentschädigung.
* Für ein einheitliches Erscheinungsbild beteiligt sich die Jugendabteilung an der persönlichen Ausstattung der Trainer.

**3.1.2 Trainerkodex**

* **Ich** bin für das Wohl der mir anvertrauten Kinder verantwortlich und schütze sie vor Vernachlässigung, Misshandlung, sexuellen Übergriffen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie Diskriminierung jeder Art.
* **Ich** strebe größtmögliche Objektivität an und versuche jeden Spieler gleich zu behandeln.
* **Ich** lasse alle Spieler zum Einsatz kommen und gebe ihnen die für ihre sportliche Entwicklung notwendigen Spielanteile.
* **Ich** gehe immer gut vorbereitet in eine Trainingseinheit und orientiere mich dabei an einem festen Konzept.
* **Ich** sehe Tugenden wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Gerechtigkeit, Kritikfähigkeit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit sowie Fairness als eine Selbstverständlichkeit an, lebe sie vor und fordere sie von meinen Spielern ein.
* **Ich** verteile innerhalb der Mannschaft Verantwortlichkeiten und fördere so die Selbstständigkeit der Spieler.
* **Ich** stelle unmissverständliche Regeln auf und achte auf deren strikte Einhaltung.
* **Ich** beziehe die Eltern in das Mannschaftsleben mit ein, nutze sie als Bindungsglied zu den Spielern und fördere so die Gemeinschaft.
* **Ich** sorge durch angemessene Umgangsformen für ein positives Mannschaftklima, u.a. begrüße ich jeden Spieler (Begrüßungsritual), achte auf meine Ausdrucksweise und spreche jeden Spieler mit seinem Vornamen (ggf. Spitznamen) an.
* **Ich** nehme durch Lob und Anerkennung motivierenden und positiven Einfluss auf die Spieler.
* **Ich** vermittele Spaß und Freunde am Fußballsport und schaffe damit die Grundlage für ein lebenslanges Fußballspielen.
* **Ich** verhalte mich gegenüber allen Spielern, Schiedsrichtern, Gegnern sowie Zuschauern stets tolerant, respektvoll und fair.

**3.2 Die Jugendspieler**

Die vielen Kinder und Jugendlichen bilden das eigentliche Herzstück unserer (Jugend-)Fußballabteilung, denn letzten Endes sind sie es, um die sich alles dreht. Unser vorrangiges Ziel ist die individuelle Förderung jedes einzelnen Spielers. Natürlich wollen wir Siege und Meisterschaften erringen, aber niemals zum Selbstzweck und schon gar nicht auf Kosten einzelner Spieler. Vielmehr wollen wir den Weg eines langfristigen Ausbildungsprozesses mit perspektivisch angelegten Zielen beschreiten.

**Spielerkodex**

* **Ich** erscheine stets pünktlich mit vollständiger und sauberer Ausrüstung zum Training bzw. zu den Spielen.
* **Ich** höre auf das Wort meiner Trainer und versuche ihre Vorgaben immer bestmöglich umzusetzen.
* **Ich** halte Ordnung und gehe sorgsam mit dem mir anvertrauten Trainingsmaterial bzw. Vereinsinventar um.
* **Ich** bin stets freundlich und hilfsbereit gegenüber meinen Mitspielern; Gewalt jedweder Form lehne ich ab.
* **Ich** begrüße meine Trainer (Begrüßungsritual); Bitten, Danken, Entschuldigen, höfliches Fragen und freundliches Antworten sind für mich eine Selbstverständlichkeit.
* **Ich** gebrauche keine Schimpfwörter; meine Ausdrucksweise ist respektvoll, nicht beleidigend oder verletzend.
* **Ich** versuche Probleme immer freundlich zu lösen. Dafür versetze ich mich immer auch in die Situation der anderen und bemühe mich, Verständnis für ihre Situation zu haben.
* **Ich** stelle mich immer in den Dienst der Mannschaft, denn Fußball ist ein Mannschaftssport und nur gemeinsam sind wir stark; einer für alle und alle für einen.
* **Ich** führe mir übertragene Aufgaben nach bestem Gewissen aus; gemeinsames Auf- und Abbauen sehe ich nicht als Strafarbeit, sondern vielmehr als notwendige Gemeinschaftsaufgabe an.
* **Ich** behandele andere immer so, wie ich selbst behandelt werden möchte; verletzendes und verspottendes Auslachen von Schwächeren lehne ich ab, stattdessen helfe und unterstütze ich gerne.
* **Ich** verhalte mich gegenüber allen Trainern, Schiedsrichtern, Gegnern sowie Zuschauern stets tolerant, respektvoll und fair.

**3.3 Die Eltern**

Erfolgreiche Jugendarbeit ist ohne elterliches Engagement kaum vorstellbar, wahrscheinlich sogar unmöglich, denn Eltern stellen eine große Hilfe und somit Entlastung dar. Grundlage dafür ist aber eine stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit, was in letzter Konsequenz auch bedeutet, die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

**Elternkodex**

* **Wir** unterstützen unsere Kinder bestmöglich ohne unnötigen Leistungsdruck aufzubauen.
* **Wir** akzeptieren die Entscheidungen der Trainer und mischen uns nicht in sportliche Angelegenheiten ein.
* **Wir** diskutieren Probleme, die uns oder unsere Kinder betreffen, niemals öffentlich, sondern nur intern und konstruktiv mit den Trainern.
* **Wir** unterlassen es, während der Spiele und der Trainingseinheiten direkte Anweisungen zu geben und vertrauen auf die Fähigkeiten der Trainer.
* **Wir** unterstützen stets die gesamte Mannschaft und machen niemals einen einzelnen Spieler für einen Sieg oder eine Niederlage verantwortlich.
* **Wir** fördern durch bewusste Zurückhaltung die Selbstständigkeit und somit die persönliche Entwicklung unserer Kinder.
* **Wir** sind uns unserer Verantwortung bewusst und verhalten uns untereinander und gegenüber allen Kindern, Trainern, Schiedsrichtern, Gegnern sowie anderen Zuschauern stets tolerant, respektvoll und fair.
* **Wir** akzeptieren keine Form von Diskriminierung, Rassismus oder Gewalt und schreiten sofort ein, wenn sich jemand nicht an diese Gebot hält.
* **Wir** wissen, dass auch wir den TuS Petersfehn in der Öffentlichkeit repräsentieren und verhalten uns bei allen Spielen, Turnieren, Trainingseinheiten sowie sonstigen Aktivitäten stets höflich und zurückhaltend.

**3.4 Der Förderkreis**

Aufgrund stetig steigender Kosten ist es dem TuS Petersfehn finanziell leider nicht möglich, seine erfolgreiche Jugendarbeit allein durch die Mitgliedsbeiträge zu stemmen; zu vielfältig und kostspielig sind die (berechtigten) Wünsche der Jugendfußballer und ihrer Trainer.

Aus diesem Grunde hat die Jugendfußballabteilung einen Förderkreis ins Leben gerufen. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, die gute Jugendarbeit im TuS Petersfehn zu begleiten, finanziell zu unterstützen und weiter voranzutreiben.

**4. Sportliche Ausrichtung**

Die Jugendfußballabteilung **orientiert sich an der Jugendkonzeption des Deutschen Fußballbundes (DFB)**. In dieser sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt worden. Die Jugendfußballer sollen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen auf denen nahtlos aufgebaut werden kann.

**4.1 Mädchenfußball**

Die vergangenen Jahre lassen deutlich erkennen, dass sich immer mehr Mädchen für den Fußballsport begeistern (lassen). Der TuS Petersfehn verfügt über keine eigenständige Frauen-/Mädchenfußballabteilung, hat aber einzelne Mädchenmannschaften für die Teilnahme am Ligabetrieb gemeldet. Mädchen, die Interesse am Fußballsport haben, sollen auch in Zukunft in bestehende Jungenmannschaften integriert werden. Angesichts des demographischen Wandels und der damit verbundenen rückläufigen Kinderzahlen, ist die Einbindung von Mädchen unerlässlich, um die Spielfähigkeit der einzelnen Altersklassen aufrechterhalten zu können. Bei ausreichend großem Zulauf werden vereinsseitig weiterer Mädchenmannschaften gegründet und entsprechend für den Ligabetrieb gemeldet.

**4.2. Einteilung der Jugendmannschaften**

Die Frage, ob Mannschaften im Jugendfußball nach dem Jahrgangs- oder nach dem Leistungsprinzip zusammengestellt werden sollten, führt in Trainerkreisen immer wieder zu kontroversen Diskussionen und lässt sich nicht pauschal beantworten. Die Jugendabteilung des TuS Petersfehn hat sich dafür entschieden, ihre Jugendmannschaften nach dem Leistungsprinzip zusammenzustellen.

**Gründe für das Leistungsprinzip (bezogen auf den TuS Petersfehn):**

* Mannschaften einer Altersklasse sind von der Anzahl der Spieler her ausgeglichen (**quantitative Komponente**) 🡪 kein bzw. nur geringes Gefälle im Hinblick auf die Kadergrößen
* Mannschaften einer Altersklasse sind von der Leistung der Spieler her ausgeglichen (**qualitative Komponente**) 🡪 kein bzw. nur geringes Leistungsgefälle (Leistungshomogenität); die Kinder und Jugendlichen werden weder über- noch unterfordert, bekommen das Training (die Förderung), das (die) sie für eine optimale sportliche Entwicklung benötigen und verlieren so nicht den Spaß am Fußball.

**Den Startschuss (Pilotprojekt) machen die F-Jugendlichen zur Saison 2013/2014. In dieser Altersklasse sollen zwei gleich große Mannschaften gemeldet werden, wobei sich deren Zusammenstellung erstmals am Leistungsprinzip orientiert (F1 als etwas „stärkere“ und F2 als etwas „schwächere“ Mannschaft). Die übrigen Mannschaften bleiben in ihrer Zusammensetzung zunächst unverändert.**

**4.2.1 Einstiegsbereich (G-Jugend, 6 Jahre und jünger)**

* **G-Jugend (U6/U7) = umfassende Bewegungsschulung**

Die ersten Eindrücke entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig, im Idealfall ein Leben lang, dabei bleibt. Das Fußballspielen muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht In diesem Alter ganz klar im Vordergrund.

**Ziele**

* ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
* spielerisches Kennenlernen des fliegenden, rollenden und hüpfenden Balles
* Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball
* Freude am (Fußball-)Spielen
* kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspielens“

**Leitlinien für die Trainer**

* Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden!
* Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken!
* Einfache Bewegungsaufgaben interessant verpacken!
* Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen!
* Einfache Regeln vermitteln!
* Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* zwei Mannschaften melden (Einteilung nach Jahrgängen)
* eine „Spielstunde“ pro Woche (Dauer 60 bis 90 Minuten)
* ein Trainer pro Mannschaft (bei mehr als 10 Kindern zusätzlich ein Betreuer)
* kein Ligabetrieb
* regelmäßige Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
* kein fester Torwart (jeder darf sich mal im Tor ausprobieren)
* keine Hierarchie innerhalb der Mannschaft (noch kein Kapitän erforderlich)
* ausgeglichene Einsatzzeiten
* ein Elternabend pro Saison

**4.2.2 Grundlagenbereich (F- und E-Jugend, 6 bis 10 Jahre)**

* **F-Jugend (U8/U9) = technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung**

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder große Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und führt Gleichgesinnte zusammen.

**Ziele**

* Freude am Fußballspielen
* Fußballspielen durch kleine Fußballspiele lernen - Straßenfußball im Verein
* spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen/Annehmen, Ballkontrolle)
* vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schießen - Tore verhindern“ helfen
* Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

**Leitlinien für die Trainer**

* Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten!
* Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden!
* Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern!
* Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern!
* Geduld zeigen! Kein Zeit- und Leistungsdruck!
* In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens zwei Mannschaften melden (Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* variable Positionsausbildung = ganzheitlich ausbilden
* „Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme am Ligabetrieb
* zusätzliche Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
* kein fester Torwart (Torwartpool)
* keine Hierarchie innerhalb der Mannschaft (im Rotationsprinzip darf sich jeder mal als Kapitän ausprobieren)
* ausgeglichene Einsatzzeiten
* zwei Elternabende pro Saison
* **E-Jugend (U10/U11) = technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung**

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und eigenen Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert; Grundtechniken werden vermittelt.

**Ziele**

* Fußballspielen lernen wie im Straßenfußball - in kleinen Teams und Feldern
* Geschicklichkeit und Schnelligkeit am und mit dem Ball
* spielerisches Kennenlernen auch schwierigerer Techniken - Beidfüßigkeit
* taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und -aufteilung
* fordern und fördern von Individualität
* Siegen und Verlieren lernen

**Leitlinien für Trainer**

* Individuelle Stärken fördern!
* Technik-Training ist vor allem Spieltraining!
* Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben!
* Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren!
* Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln!
* Fairness, Zuverlässigkeit und Höflichkeit vorleben!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens zwei Mannschaften melden (Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* variable Positionsausbildung = ganzheitlich ausbilden
* „Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme Ligabetrieb
* zusätzliche Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
* Reduzierung auf zwei Torhüter (wechseln sich von Spiel zu Spiel ab)
* keine Hierarchie innerhalb der Mannschaft (im Rotationsprinzip darf sich jeder mal als Kapitän ausprobieren)
* ausgeglichene Einsatzzeiten
* zwei Elternabende pro Saison

**4.2.3 Aufbaubereich (D- und C-Jugend, 10 bis 14 Jahre)**

* **D-Jugend (U12/U13) = fußballspezifisches Aufbautraining**

Im besten Lernalter (auch „goldenes Lernalter“ genannt) sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen zunehmend besser. Es beginnt das systematische Fußballspielen.

**Ziele**

* Spielfreude und -kreativität
* systematisches Training der Basistechniken - Anwenden in verschiedenen Situationen
* Schulung individualtaktischer Abläufe in der Offensive und Defensive
* erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum
* fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation und Willenseigenschaften

**Leitlinien für die Trainer**

* Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern!
* Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden!
* Konsequent auf Beidfüßigkeit achten!
* „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen!
* Mit individuellem Training beginnen!
* Intensiv kommunizieren! Die Spieler aktiv einbinden!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens zwei Mannschaften melden (Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* variable Positionsausbildung = ganzheitlich ausbilden
* „Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme am Ligabetrieb
* zusätzliche Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
* Reduzierung auf zwei Torhüter (Wechsel von Spiel zu Spiel ab)
* klare Mannschaftshierarchie (Wahl oder Benennung eines Kapitäns nebst Vertreter)
* zwei Elternabende pro Saison
* **C-Jugend (U14/U15) = fußballspezifisches Aufbautraining**

Die Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistige und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen.

**Ziele**

* stabilisieren der Freude am Fußballspielen
* „Dynamische Techniken“ mit Tempo und unter Gegner- sowie Zeitdruck
* vertiefen der Gruppentaktik in der Offensive und Defensive
* Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballspezifischen Athletik
* fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz

**Leitlinien für die Trainer**

* Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
* Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
* Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren!
* Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
* Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben!
* Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens eine Mannschaft melden (bei zwei Mannschaften Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* variable Positionsausbildung = ganzheitlich ausbilden
* „Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme am Ligabetrieb
* Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
* Reduzierung auf zwei Torhüter (Wechsel von Spiel zu Spiel)
* klare Mannschaftshierarchie (Wahl oder Benennung eines Kapitäns nebst Vertreter)
* zwei Elternabende pro Saison

**4.2.4 Leistungsbereich (B-und A-Jugend, 14 bis 18/19 Jahre)**

* **B-Jugend (U16/U17) = beginnendes Spezialisierungstraining**

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten, und die Ernsthaftigkeit sowie der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Fähigkeiten zu fördern.

**Ziele**

* Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
* „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit Tempo und unter Gegner- sowie Zeitdruck
* individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
* Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
* individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fußballathletik

**Leitlinien für die Trainer**

* Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
* Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
* Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren!
* Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
* Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens eine Mannschaft melden (bei zwei Mannschaften Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* einsetzende Positionsspezialisierung
* „Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme am Ligabetrieb
* zusätzliche Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
  + zwei Torhüter mit klarer Hierarchie (Stamm- und Reservetorwart, bei nahezu gleichem Leistungsstand weiter im Wechsel)
* klare Mannschaftshierarchie (Wahl oder Benennung eines Kapitäns nebst Vertreter)
* zusätzlich Wahl oder Benennung eines Mannschaftsrates
* ein Elternabend pro Saison
* **A-Jugend (U18/U19) = Spezialisierungstraining**

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen (z.T. Volljährigen) auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielanforderungen angepasst

**Ziele**

* Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
* „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit höchstem Tempo und sowie unter starkem Gegner und Zeitdruck
* individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
* Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
* individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fußballathletik

**Leitlinien für die Trainer**

* Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
* Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
* Eigeninitiative und -motivation stabilisieren!
* Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
* Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen!

**Der Verein wünscht und begrüßt**

* mindestens eine Mannschaft melden (bei zwei Mannschaften Einteilung nach Leistung)
* zwei Trainingseinheiten pro Woche (Dauer 90 Minuten)
* Übergang zum Positionsspiel = Positionsspezialisierung
* "Cheftrainer“ + Co-Trainer
* Teilnahme am Ligabetrieb
* zusätzliche Teilnahme an Hallen- und Freiluftturnieren
  + zwei Torhüter mit klarer Hierarchie (Stamm- und Reservetorwart, bei nahezu gleichem Leistungsstand weiter im Wechsel)
* klare Mannschaftshierarchie (Wahl oder Benennung eines Kapitäns nebst Vertreter)
* zusätzlich Wahl oder Benennung eines Mannschaftsrates

**4.3 Trainingsbetrieb**

Die Jugendtrainer bereiten die einzelnen Trainingseinheiten in eigener Verantwortlichkeit vor, führen sie ebenso durch und bereiten sie ggf. nach.

Alle Jugendtrainer verpflichten sich, **altersgerechte Trainingsziele** zu verfolgen und **altersgerechte Trainingsmethoden** anzuwenden. Der Verein wird dabei unterstützend tätig.

Ein reibungsloser Trainingsbetrieb soll gewährleistet werden:

* Jede Mannschaft erhält adäquate Trainingszeiten. Das heißt:
* zwei Trainingseinheiten pro Woche
* an zwei nichtaufeinander folgenden Werktagen
* mit einer Dauer von 90 Minuten
* G-/F-/ und E-Jugend i.d.R. Nachmittagsstunden
* D-/C-Jugend i.d.R. späte Nachmittagsstunden
* B-/A-Jugend i.d.R. frühe Abendstunden
* Jede Mannschaft bekommt einen Trainingsplatz zugeteilt (Hauptplatz-Nord = HN, Hauptplatz-Süd = HS, Nebenplatz-Nord = NN oder Nebenplatz-Süd = NS). Dafür wird seitens des Jugendvorstandes erstmalig zur Saison 2013/2014 ein entsprechender Platzbelegungsplan erstellt.
* Jeder Mannschaft stehen bei maximal drei gleichzeitig trainierenden Mannschaften zwei Trainingstore zur Verfügung. Trainieren mehr als drei Mannschaften parallel, so steht jeder Mannschaft grundsätzlich nur ein Tor zur Verfügung. Wird ein zweites Tor benötigt (z.B. für das Abschlussspiel), so bedarf es der Absprache untereinander. Diese Regelung greift auch bei dem restlichen zur Verfügung stehenden Trainingsmaterial. Bei uns geht nichts nach dem Motto: „Wer zuerst kommt, malt auch zuerst.“ Abschließende Regelungen werden durch den Jugendvorstand getroffen.

Die Tore müssen während des Trainingsbetriebes (auch Spielbetrieb) fest mit dem Boden verankert werden. Die dafür erforderlichen Sicherungshaken stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. **Auf die Verkehrssicherungspflicht gemäß § 823 BGB wird im besonderen Maße hingewiesen.**

Nach Abschluss einer Trainingseinheit (auch Spielbetrieb) ist jede Mannschaft für den ordnungsgemäßen Abbau der Tore verantwortlich. Alternativ können die benutzten Tore auch an die nachfolgende Mannschaft übergeben werden. Hier bedarf es ebenfalls einer klaren Absprache (zweifelsfreie Übertragung bzw. Übernahme der Verantwortung).

**4.4 Trainingsschwerpunkte in der Übersicht**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Altersklasse** | **Koordination** | **Kondition** | **Technik** | **Taktik** |
| **G-Jugend** (U6/U7) | +++ | + | ++ | + |
| ***F-Jugend*** (U8/U9) | +++ | + | +++ | + |
| **E-Jugend** (U10/U11) | +++ | ++ | +++ | ++ |
| **D-Jugend** (U12/U13) | ++ | ++ | +++ | ++ |
| **C-Jugend** (U14/U15) | ++ | ++ | +++ | ++ |
| **B-Jugend** (U16/U17) | + | +++ | ++ | +++ |
| **A-Jugend** (U18/19) | + | +++ | ++ | +++ |

Unser gemeinsames Ziel ist, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserer Jugendabteilung zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

**4.5 Spielbetrieb**

Die Jugendtrainer nehmen eigenverantwortlich mit ihren Mannschaften am Spielbetrieb teil. Ein einheitliches Spielsystem kann es aufgrund der grundsätzlichen Ausrichtung (Breitenfußball) und der unterschiedlichen Mannschaftsstrukturen (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) nicht geben. Trotz alledem wird eine **gemeinsame Spielauffassung** (Spielphilosophie) angestrebt.

Es soll ballorientiert (= **ständige Mitspiel- und Angriffsbereitschaft aller Spieler**) gespielt werden.

* Beim Ballgewinnspiel (**nach Ballverlust**) orientiert sich jeder Spieler am Ball und an seinen Mitspielern; gemeinsam, gleichzeitig und gestaffelt laufen alle Spieler zum Ball und greifen den gegnerischen Ballbesitzer von allen Seiten an. Ziel ist der schnelle Ballgewinn. Der Schwerpunkt dieser Spielauffassung liegt auf dem „Toreschießen“.
* Beim Angriffsspiel (**nach Ballgewinn**) können die Spieler ihre Individualität frei entfalten: Ein kreatives Zusammenspiel, Durchsetzungsvermögen im Dribbling und Selbstvertrauen beim Torabschluss stärken das Team im Spiel. Zudem können die Spieler ihre eigene Spielerpersönlichkeit entwickeln.

**5. Fördertraining/Torwarttraining**

**5.1 Fördertraining**

Die **leistungsstärksten und talentiertesten Spieler** einer jeden Mannschaft dürfen nicht vernachlässigt werden und sollen/müssen auch in einem Breitensportverein wie dem TuS Petersfehn besondere Beachtung finden und **speziell gefördert** werden.

**5.1.1 F- bis B-Jugend**

Die talentiertesten Spieler dieser Altersklassen bekommen die Möglichkeit im Zweiwochenrhythmus (z.B. immer in den geraden KW.) in der jeweils nächsthöheren Mannschaft mitzutrainieren (z.B. E1 zu D2 oder D2 zu D1).

**5.1.2 A-Jugend**

Die A-Jugendlichen sollen in ihrem letzten halben Jahr als Jugendspieler im Zweiwochenrhythmus am Training der Herrenmannschaften (je nach Leistungsstand 1. oder 2. Herrenmannschaft) teilnehmen. Ein seichtes Heranführen an neue Strukturen soll so ermöglicht und der Übergang zum Erwachsenenfußball im Ganzen vereinfacht werden.

**5.2 Torwarttraining (z.Z. steht kein TWT zur Verfügung)**

Der moderne Torwart soll neben der reinen Ziel- und Raumverteidigung durch präzise Anspiele der erste Angreifer seiner Mannschaft sein und nach einem abgefangenen Ball den Blick sofort in die Spitze richten, um den Vorteil gegenüber der aufgerückten gegnerischen Mannschaft ausnutzen. Auch soll er als letzter Mann kompakt im Mannschaftsverbund stehen und die Aufgaben eines früher vielfach geschätzten Liberos wahrnehmen. Der moderne Torwart ist nicht mehr nur die letzte Verteidigungslinie, sondern auch der erste Angreifer seiner Mannschaft; aus der einstigen „haltenden“ ist eine „spielende“ Nr.1 geworden. Der moderne Torwart ist quasi Torwart und Feldspieler in Personalunion.

**5.2.1 Für Torhüter ab der E-Jugend**

Die Fachwelt ist sich einig: Im F-Jugendalter und jünger sollte es noch keine Positionsspezialisierung geben. Vielmehr sollte, um den Anforderungen des heutigen Hochgeschwindigkeitsfußballes gerecht zu werden, positionsvariabel ausgebildet werden. Jeder sollte bis zu einem gewissen Grad angreifen und verteidigen können, dementsprechend über Offensiv- und Defensivqualitäten verfügen. Dieser Grundsatz gilt selbstverständlich auch für die Position des Torhüters. Jedes Kind sollte, im Training wie auch im Wettkampf, die Möglichkeit bekommen, sich als Torhüter auszuprobieren. Naturgemäß hat nicht jedes Kind gleichermaßen Lust dazu. Aus diesem Grunde bietet sich in diesem jungen Alter ein sogenannter „Torwartpool“ an. Diesen Kindern sollten im Rahmen des Mannschaftstrainings die Grundfertigkeiten des Torwartspiels in der Grobform vermittelt werden.

**5.2.2 Als Ergänzung zum Mannschaftstraining**

Die Teilnahme am Mannschaftstraining ist unverzichtbarer und elementarer Bestandteil der sehr komplexen Torwartausbildung. Hier erlernen die Torhüter das Zusammenwirken bzw. das gemeinsame Agieren mit ihren Vorderleuten, verinnerlichen die vom Trainer vorgegebene Gruppen-/Mannschaftstaktik und trainieren ihre für das moderne Torwartspiel unabdingbaren fußballerischen Fertigkeiten. Da den Trainern oftmals die Zeit fehlt, sich neben den Feldspielern auch noch gezielt und adäquat mit ihren Torhütern zu beschäftigen, erhalten alle Torhüter ab der E-Jugend im Zweiwochenrhythmus ein adäquates Torwarttraining durch einen speziell ausgebildeten bzw. lizenzierten Torwarttrainer. Dazu werden zwei Gruppen gebildet:

* Gruppe A: E-und D-Jugend-Torhüter (gerade Kalenderwoche)
* Gruppe B: C- und B-Jugend-Torhüter (ungerade Kalenderwochen)

Die A-Jugendtorhüter nehmen am Torwarttraining der Herrenmannschaften teil.

**Schlusswort**

Das hier vorliegende Jugendkonzept ist zunächst nur ein bedrucktes Stück Papier und somit nichts weiter als blanke Theorie.

**Um dem Jugendkonzept Leben einzuhauchen braucht es Menschen, die . . .**

* sich ernsthaft mit seinen Inhalten auseinandersetzen,
* sich mit diesen (den Inhalten) identifizieren und
* sie (die Inhalte) konsequent in der täglichen Praxis umsetzen.

Nur ein Jugendkonzept, das auch von allen Beteiligten gelebt wird, hat am Ende auch einen reellen Wert.

Dabei sollte die Geduld immer an vorderster Stelle stehen. Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit oft erst Jahre später geerntet werden können, wird wenig Mühe mit konzeptioneller Jugendarbeit haben.

**Wir haben es in der Hand. Packen wir es deshalb gemeinsam an!**

(\* )Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde durchgehend auf die weibliche Form verzichtet.